

# Der gute Hirte gibt uns ewiges Leben

Joh 10,10-16.25-30

Sonntag, 18. April 2021 (Misericordias Domini)  
Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg  
☎ 03731 696814 📧 [daniel.liebscher@evlks.de](mailto:daniel.liebscher@evlks.de)  
[jakobi-christophorus.de](http://jakobi-christophorus.de)

---

*Ihr Lieben,*

in dieser Predigt möchte ich zwei Themen zusammenbringen:  
Einmal das Thema „**Tod und Sterben**“, das oft mit schweren  
Erfahrungen belastet und mit Ängsten behaftet ist.

Und dann das Thema „**Jesus ist unser guter Hirte**“, wo sich  
erstaunlich viele Menschen wiederfinden, die angesprochen  
sind und darin Trost finden durch alle Zeiten und Generationen  
hindurch.

Vielleicht gehören die beiden Themen sogar zusammen?

Und die Botschaft vom guten Hirten ist gerade deshalb so beliebt,  
weil es die Hoffnung und die Erfahrung gibt, dass sie uns  
angesichts des Todes trösten kann?!

Das ist die wichtigste Erkenntnis, die ich heute weitergeben will:

**Wer Jesus den guten Hirten kennt, wer ihm vertraut,  
wer sich in seinen Händen sicher weiß,  
der hat wahren Trost im Leben und Sterben.**

Ich finde, das brauchen wir immer: **echten Trost.**

Aber wir merken es natürlich mehr, wenn wir im Leben Angst  
haben, wenn das Leben bedroht ist, wenn wir Abschied nehmen  
müssen oder mit Verlust zurechtkommen, oder wenn wir selbst  
im Leiden oder sogar direkt vor dem Tod stehen.

So begegnen mir in letzter Zeit ausgesprochen und unausgesprochen öfter folgende Fragen oder Ängste:  
*Was passiert, wenn ich jetzt krank werde, wenn es mich trifft, wenn es ein schwerer Verlauf wird? Was ist, wenn ich jetzt sterbe? Oder die Eltern, oder die Großeltern? Was ist, wenn wir jemanden verlieren?*

Ich denke, wir nehmen solche Fragen in Krisen, unter Druck, in Not und Leid viel ernster, aber sie sind eigentlich immer da. Wir sind nur abgelenkt, beschäftigt oder können sie weit weg schieben, aber sie sind immer da und es ist wichtig, dass wir darauf Antworten finden.

Diese Fragen können auch noch hinter anderen Fragen stehen:  
*Wir hatten so lange keinen Kontakt, wir haben uns gar nicht mehr gesehen, wir wissen nicht, wie es euch geht?  
Was ist, wenn wir uns nicht noch einmal sehen?  
Ja, was ist da? Was ist das Wichtigste?*

Meine Antwort ist folgende:

**Wir brauchen echten Trost, wir brauchen Halt,  
jemanden, der uns festhält, der uns Mut macht,  
an dem wir uns festhalten können,  
auf den wir uns verlassen können.**

Wie gut, wenn wir da ganz schnell auf unseren lebendigen Herrn Jesus Christus kommen, den guten Hirten, der gesagt hat:  
**Ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.**  
*Joh 10,28*

In diesen wunderbaren Worten von Jesus wird deutlich, was der gute Hirte für unser Leben und vor allem für unser Sterben bedeutet:

**Von Jesus bekommen wir das ewige Leben,  
das uns niemand und nichts wegnehmen  
oder zerstören kann, auch nicht der Tod.**

Hört die Worte von Jesus aus der Heiligen Schrift im *JohEv. Kap. 10*:

**10** Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge.

**11** Ich bin der gute Hirte.

Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

**14** Ich bin der gute Hirte

und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich,

**15** wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater.

Und ich lasse mein Leben für die Schafe.

**16** Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden.

**25** Die Werke, die ich tue in meines Vaters Namen, die zeugen von mir.

**26** Aber ihr glaubt nicht, denn ihr seid nicht von meinen Schafen.

**27** Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir;

**28** und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

**29** Was mir mein Vater gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann es aus des Vaters Hand reißen.

**30** Ich und der Vater sind eins.

*Ihr Lieben*, hier hören wir noch einmal ganz deutlich, wozu Jesus gekommen ist. Dafür ist er wichtig, deshalb brauchen wir ihn, damit wir das ewige Leben bekommen.

**Für mich ist das ewige Leben die Gewissheit, dass ich zu Gott gehöre.**

**Er kennt mich und ich kenne ihn, ich bin in seiner Hand, ich kann mich auf ihn verlassen in allem, was geschieht.**

Und ich bleibe es auch durch den Tod hindurch, um dann für immer in seiner Gemeinschaft zu sein, in Gottes Herrlichkeit, ewig bei ihm zuhause in der ewigen Heimat.

Das ewige Leben haben wir im Vertrauen auf Jesus Christus.

Im Johannesevangelium können wir das mehrfach lesen,  
Jesus sagt uns:

**Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat,  
der hat das ewige Leben.**

*Joh 5,24*

Oder Jesus betet zu seinem Vater:

**Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer  
Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.**

*Joh 17,3*

Ich bin immer wieder neu und immer mehr davon überwältigt,  
wie wertvoll und wichtig Jesus ist. Er ist alles, was wir brauchen.  
Damit wir nicht in Hoffnungslosigkeit versinken, damit wir  
angesichts der Ungerechtigkeit und im Leiden nicht zerbrechen,  
damit wir vor dem Tod nicht kapitulieren.

**Wir dürfen uns auf Jesus Christus verlassen, hier auf Erden in  
allem Schönen und Schweren, in allem Edlen und in allem Elend.**

Im Glauben an ihn haben wir das Leben mit Ewigkeitswert,  
es macht trotz allem Sinn und hat sein Ziel bei Gott,  
das ist uns sicher und das werden wir erreichen.

Das ist echte Hoffnung und wahrer Trost.

Mit dem heutigen Sonntag werden wir an die wunderbare  
Beschreibung des guten Hirten erinnert.

Das lässt sich prima ausschmücken, es gefällt auch vielen,  
und sie können es sich gut merken.

Doch das Entscheidende ist, dass wir dadurch mehr und  
mehr begreifen, wer Jesus Christus für uns ist,  
dass wir ihn immer besser kennen lernen  
und ihm vertrauen in seiner Art und seinen Aufgaben.

Es ist so wichtig, dass wir wissen wie er ist, was er tut  
und wie er mit uns umgeht als guter Hirte.

**Wenn wir Jesus Christus kennen und seine Stimme hören,  
dann erfahren wir, was wirklich wichtig ist und zählt.**

Wir bekommen das ewige Leben.

*Ihr Lieben*, ich möchte es heute sehr bewusst und deutlich sagen:  
Ich halte das für das wichtigste Thema für alle Menschen.  
Ich bin der Meinung, wir sind gerade in Krisen darauf angewiesen,  
dass wir uns damit beschäftigen, dass wir diese wichtigste Frage  
für uns persönlich klären: *Hast du das ewige Leben?*  
Ich finde, Christen können das mit voller Gewissheit bejahen.  
*Wie viele scheuen sich aber davor, wie viele antworten vorsichtig,  
ich kann es nur hoffen?*

*Ihr Lieben*, wenn es eine Hoffnung gibt, dann ist es die Zusage:  
**Wer glaubt, der hat das ewige Leben.** *Joh 6,47*  
**Wer Jesus hat, der hat das Leben.** *1. Joh 5,12*

Das muss jeder für sich persönlich klären,  
und dann kann er sicher sein.  
Und, ich will es noch dazu sagen:  
*Von wem sollen es die Menschen erfahren, in hoffnungsloser Lage,  
in Not und Angst, angesichts des Todes?*

**Es gibt das ewige Leben.**

**Du bekommst es, wenn du an Jesus glaubst.**

Das müssen die Menschen von uns hören und an uns sehen,  
weil wir uns sicher sind und diese Gewissheit haben.

Bitte seid nicht enttäuscht, wenn ich mich heute nicht bei  
der herrlichen Beschreibung des guten Hirten aufhalte.  
Ich will uns alle daran erinnern, in allen Situationen,  
in der aktuellen Lage, in der wir alle stecken, wo jeder  
einzelne durchgehen muss.

**Unsere einzige Rettung ist das ewige Leben,  
dass wir von Jesus bekommen.**

Jesus ist der gute Hirte, er hat sein Leben für unser Leben  
hingegen, damit wir leben können  
unter allen Umständen und durch den Tod hindurch.  
Das ist möglich, weil Jesus selbst unseren Tod gestorben ist.  
Jesus wurde geboren, um zu sterben, damit wir leben.

Das gilt übrigens auch für jeden von uns, für alle Menschen.  
Wir werden geboren, um zu sterben, aber nicht um im Tod  
zu bleiben, sondern um mit Gott ewig zu leben.

Der Tod ist nicht das Ende und schon gar nicht das Ziel.

**Gottes Ziel für alle Menschen ist, dass sie das ewige Leben  
haben, durch den Glauben an Jesus Christus, seinen Sohn.**

Das ewige Leben bedeutet auch, dass wir garantiert ewig bei Gott  
leben werden und bei ihm zuhause sind.

*Ihr Lieben, wie oft denkt ihr darüber nach,  
wie oft dankt ihr Gott dafür,  
wie oft sehnt ihr euch danach,  
wie oft erzählt ihr es weiter,  
denen die es noch nicht haben? -*

Ich will damit nichts von der Not und dem Schmerz und der  
Trauer abschwächen, wenn Menschen leiden oder sterben.

Aber ich will uns alle an den Unterschied erinnern,  
wenn wir darin eine echte Hoffnung haben,  
wahren Trost, das ewige Leben.

Das haben wir nur durch Jesus Christus, unseren guten Hirten.  
Wir haben seine Versprechen. Es gilt grundlegend:

**Durch Jesus haben wir wahren Trost im Leben und im Sterben.**

Dazu ist es wichtig, dass wir an ihn glauben,  
dass wir es für uns annehmen,  
dass er der gute Hirte ist, durch den wir das ewige Leben haben.  
Dann können wir auch sicher antworten.

Dazu gehört, wie Jesus es selbst aufzählt,  
dass wir seine Stimme hören und ihm vertrauen,  
weil er uns kennt, und dass wir ihm folgen.

**Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie  
und sie folgen mir.**

Daran hängt alles, dann können wir auch den Rest hören  
und glauben:

**Und ich gebe ihnen das ewige Leben und sie werden nimmermehr  
umkommen und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.**

**Jesus Christus ist für uns das Wichtigste, dass wir ihn kennen und ihm vertrauen, seine Stimme hören und ihm folgen.**

So können wir auch sagen: Ja, ich habe das ewige Leben.

Ich muss wissen, wer Jesus Christus für mich ist, was meine Taufe auf seinen Namen bedeutet.

Er ist für mich geboren und gestorben, damit ich ewig leben kann.

Wenn ich das weiß, wenn ich mich darauf verlasse, dann habe ich das ewige Leben, wahren Trost, weil ich zu Jesus gehöre.

**Welche Stimmen uns von innen oder außen auch quälen, wir dürfen die Stimme des guten Hirten hören und ihm folgen.**

So werden wir das Ziel Gottes erreichen und für immer bei ihm sein in seiner ewigen Herrlichkeit und Heimat – **zuhause**.

Deshalb können wir Christen hoffnungsvoll und getröstet vom Heimgehen reden, wenn Menschen sterben.

In jeder Situation, wie sie auch enden wird, auch im Sterben, dürfen wir die Stimme von Jesus hören:

**Ihr werdet nimmermehr umkommen, und niemand wird euch aus meiner Hand reißen.**

Er hat tatsächlich die Macht, die stark genug ist dafür.

Jesus ist stärker als alle anderen Mächte, das sagt er mit diesen Worten:

**Was mir mein Vater gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann es aus des Vaters Hand reißen.**

**Ich und der Vater sind eins.**

*Joh 10,29+30*

Amen.

